

**Meine geliebte Mutter immer mit dir und an deiner Seite sein wird, so lange, wie du es Ihr in deiner gesamten Mission erlaubst.**

**Denk bitte auch daran, Mein lieber und treuer Bruder, dass jene, die sich den Botschaften Meiner geliebten Mutter widersetzen, indem sie so handeln, auch Mich, ihren himmlischen Erlöser, verraten. Aber Ich verlange von dir, Mein lieber und treuer Bruder, fälle keinerlei Urteil über sie. Bete stattdessen für sie, wie dich Meine geliebte Mutter erst gestern mahnte, dies zu tun.**

**Bitte mahne so viele deiner Brüder und Schwestern, die an Mich glauben, und schärfe ihnen ein, auf welche Weise Satan viele in der Mutter Kirche von der Wahrheit der Heiligen Schrift wegführt, wie sie der ganzen Menschheit vor etwa 2000 Jahren von Mir gegeben wurde, indem sie die Heilige Schrift nicht leben, wie jeder aufgerufen ist, es zu tun, und indem sie dem Beispiel nicht folgen, das Ich wiederum vor etwa 2000 Jahren der Menschheit gegeben habe.**

**Ich bitte dich, Mein lieber und treuer Bruder, sei weiterhin Mein Beispiel, wie es Meine geliebte Mutter von dir verlangt hat, es zu sein, so dass durch dieses Vorbild andere, darunter die Priester Meiner geliebten Mutter, dem von dir gezeigten Beispiel folgen können.**

**Schließlich, Mein lieber und treuer Bruder, bitte sei weiterhin für Meine geliebte Mutter eine Quelle des Trostes während Ihrer Augenblicke der Trauer, indem du Ihre Betrübnisse mit Ihr teilst, wie du es in der Vergangenheit getan hast.“**

Sobald unser Herr zu mir zu Ende gesprochen hatte, wiederholte sich daraufhin die oben beschriebene Vision genau so, wie ich sie zuerst gesehen habe. Danach ging die Vision in die nunmehr zum Standard gewordene Vision über, wie sie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben wurde.

Aber am Ende der Vision, an dem Punkt, wo mich die Gottesmutter in der heutigen Vision umarmte, fand ich mich ganz durchnässt nicht nur vom Heiligen Blut unseres Herrn, das vom Kreuz auf die Kleidung der Gottesmutter übertragen worden war, sondern auch vom Blut der Gottesmutter selbst aus dem Schwertstoß, den ich in dieser Vision gesehen hatte.

Während wir uns umarmten und während ich infolge von dem, was Sie und unser Herr heute zu ertragen hatten, aufgerufen war, die Gottesmutter zu trösten, schauten sowohl die Gottesmutter als auch ich zu unserem Herrn auf. Erneut sah ich die schöne Freudenträne, wie es in der Botschaft „Tränen der Freude“ (Botschaft Nr. 20) beschrieben wurde. Und wie ich es in dieser selben Vision gesehen hatte, schloss unser Herr so langsam und sanft Seine Augen und starb. An diesem Punkt kam die Vision für heute zu ihrem Abschluss. Ich blieb aufgewühlt und total ausgelaugt zurück.

Trotzdem musste ich mich vom Boden erheben, wie ich es auch schließlich schaffte, um den heutigen Kreuzweg in Gemeinschaft meiner eingeladenen Gäste zu beenden.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, diese Vision ließ mich, wie bei so vielen anderen, die ich bisher erlebt habe, sowohl in Ehrfurcht als auch wegen des Inhalts und der Bedeutung der Vision selbst emotional und spirituell ausgelaugt zurück.

Den brutalen und grausamen Angriff auf die Gottesmutter und auf unseren himmlischen Herrn und Retter während dieser Vision von heute zu sehen, war so ein schrecklicher Schock für mich. Und doch hielt sich dieser Horror die Waage mit der Verwunderung, persönlich von unserem Herrn angesprochen zu werden, wieder einmal von Seinem Kreuz herab und in einer solch liebevollen und warmherzigen Weise - eine Verwunderung, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, die eine Ehre ist, die ich, wie ich wirklich glaube, nicht verdiene.

*Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.*

*Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.*

### **Nr. 33 Der Hass Satans**

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus,

am 9. Mai 2004 sandte die Gottesmutter mir während des zweiten Kreuzweges in der Woche, wie es die Gottesmutter für jede Woche im Laufe des Monats Mai gefordert hatte und wieder an der 12. Station, wie die Gottesmutter versprochen hatte, noch einmal ein andere Vision. Aber wieder, wie bei einigen der früheren Visionen, sah ich etwas Neues.

Diese neue Ergänzung zur Vision dieses Tages war, wie bei den meisten der Visionen, die ich in der Vergangenheit hatte, für mich äußerst aufwühlend. Aber wieder im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter an mich, bereit zu sein, mein Herz und meine Seele für alle zu öffnen, möchte ich euch, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, diese mitteilen.

Erneut, wie bei den meisten meiner Kreuzwege, wurde dieser Kreuzweg an den Kreuzwegstationen auf dem Gelände der Schönstatt-Bewegung in Armadale WA ausgeführt.

Bei dieser Gelegenheit sah ich zu Beginn der Vision das Kreuz mit unserem angenagelten Herrn, während ich flach auf dem Boden lag. Es erschien gerade an der Stelle, bevor die Soldaten dabei waren, das Kreuz aufzurichten, nachdem sie unseren Herrn ans Kreuz genagelt hatten, wie in der Botschaft „Das Erbe der Sünde“ (Botschaft Nr. 23, die Vision während der Passionswoche) beschrieben wurde.

Doch in dieser heutigen Vision sah ich, dass keine Soldaten anwesend waren. Stattdessen sah ich eine Person in einer Entfernung von etwa 20 Meter vom Kreuz weg auf der rechten Seite meines Blickwinkels und im Schatten der trüben Dunkelheit aufgrund der sehr dunklen und schweren Wolken oben. Sie näherte sich dem Kreuz, das mit unserem angenagelten Herrn auf dem Boden lag, und schleppte ein sehr großes Schwert von etwa anderthalb Meter in der Länge, wobei es hinter ihr auf dem Boden hing, und umfasste mit der linken Hand den Knäuf.

Als diese Person sich dann dem auf dem Boden liegenden Kreuz näherte, konnte ich deutlich sehen, dass diese Person in der Tat ein Priester war, im vollen Ornat. Als er beim Kreuz anlangte, stand er neben dem Kreuz, mit seinen Füßen auseinander, seinen rechten Fuß nur Zentimeter vom rechten Arm des Kreuzes und seinen linken Fuß nur Zentimeter vom Längsbalken des Kreuzes entfernt auf Höhe der Hüften unseres Herrn.

Dann stand er über unserem Herrn, der auf dem Kreuz lag, und schaute auf unseren Herrn hinunter, mehr oder weniger in Höhe der Brust unseres Herrn. Dieser Priester ergriff das große Schwert mit seinen beiden Händen, hob es über seinen Kopf, während die Klinge himmelwärts zeigte, schaute direkt in die Augen unseres Herrn und stieß das Schwert abwärts mit einer erdolchenden Bewegung direkt in die Brust unseres Herrn und in Sein Heiligstes Herz.

Aber, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, diese schreckliche Szene wurde noch aufwühlender durch den Ausdruck von Hass, der auf dem Gesicht des Priesters zu sehen war, ein Gesicht, das wiederum vom Heiligen Blut unseres Herrn bedeckt wurde, als es wie eine Fontäne aus Seiner Brust spritzte, begleitet von dem sehr durchdringenden Schrei quälenden Schmerzes, als die Klinge des Schwertes ihren Weg durch die Wand des Heiligsten Herzens unseres Herrn fand.

Oh, der Schmerz, der unseren Herrn durchfuhr, war fürchterlich, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, total und ganz und gar fürchterlich.

Es war ganz klar, dass die Grausamkeit dieses Schwertstoßes an sich die Tiefe des Hasses widerspiegelte, den dieser Priester für unseren Herrn hatte. So grausam war der Schwertstoß an sich, dass die Klinge des Schwertes in das Holz des Kreuzes eingedrungen war, als sie ihren Weg durch die Brust und das Heiligste Herz unseres Herrn gefunden hatte, und unseren Herrn richtiggehend ans Kreuz heftete.

Ich hatte diese furchtbare Szene barbarischen Horrors noch nicht voll aufgenommen, da sah ich die Gottesmutter neben dem auf dem Boden liegenden Kreuz stehen, aber auf dessen linken Seite. Sie wurde von zwei Personen gehalten, eine an jedem Arm. Diese zogen Ihre Arme in einer ausgestreckten Weise von Ihrem Körper weg.

Jedoch konnte ich zu meinem großen Schrecken sehen, dass diese beiden Personen ein priesterliches Ornat trugen. Aber zusätzlich trugen beide Bischofsmitren auf den Köpfen.

Während diese die Gottesmutter in dieser Weise festhielten, konnte ich dann einen anderen Priester sehen, der auch in seinem Ornat gekleidet war. Auch dieser hatte wiederum ein sehr großes Schwert in seinen Händen, wie es beim Zustechen auf unseren Herrn der Fall war, nur dieses Mal hielt er das Schwert, indem er den Knauf mit beiden Händen ergriff, in horizontaler Lage vor sich, wie man eine Lanze halten würde.

Dann wiederum stürzte dieser Priester mit unermesslichem Hass, der sich in seinem Gesicht abzeichnete, vorwärts und stieß, wie man es mit einer Lanze tun würde, das Schwert mit ungeheurer Grausamkeit in die Brust der Gottesmutter, in Ihr Unbeflecktes Herz, das voller Liebe ist, und durch Ihr Herz hindurch.

Die entsetzlichen, durchdringenden Schreie, die die Gottesmutter aufgrund der höchst qualvollen Marter, die sie erduldeten, ausstieß, waren sowohl ohrenbetäubend zu hören als auch Herz zerreißend zu sehen, während durch diesen Akt brutaler Grausamkeit Ihr Gewand von dem Blut aus Ihrem Herzen durchtränkt wurde.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, ich kann nicht beginnen, euch zu sagen, wie schmerzhaft und aufwühlend diese Vision an diesem Punkt für mich war. Aber ich kann euch sagen, dass ich zusammenbrach und über das, was ich gerade gesehen hatte, weinte. Dann konnte ich einen Augenblick unseren Herrn am Kreuz sehen, jetzt mit dem Kreuz in aufrechter Position, wie in der Szene, die in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) dargestellt wurde, zusammen mit der Gottesmutter und mir, die wir beide vom Fuß der Kreuzes zu unserem Herrn emporschauten.

Während die Gottesmutter und ich zu unserem Herrn aufschauten, sah Er dann mit Seinen liebevollen Augen von Seinem Kreuz auf mich herunter und blickte in meine Augen. Unser Herr sprach laut hörbar zu mir und sagte:

**„Mein lieber und treuer Bruder, du bist heute berufen worden, durch diese Vision zu sehen, was Mutter Kirche durch viele ihrer Priester deinem himmlischen Erlöser und Meiner geliebten Mutter heute**

**in diesem modernen Zeitalter des 21. Jahrhunderts antut.**

**Dies wird von Satan bewerkstelligt, der erfolgreich viele der von Meiner himmlischen Mutter geliebten Priester von den wahren Lehren der Heiligen Worte Meines himmlischen Vaters in der Heiligen Schrift wegführt. Um diese Worte allen Menschen zu übermitteln, sandte Mich Mein himmlischer Vater vor etwa 2000 Jahren.**

**Jedes Mal, wenn Satan die von Meiner geliebten Mutter geliebten Priester erfolgreich ermutigt, diese Sakrilegien gegen Mich, ihren himmlischen Erlöser, zu begehen, stechen sie sowohl Meiner geliebten Mutter als auch Mir ins Herz, wie du soeben gesehen hast.**

**Aber noch mehr als dieses, Mein lieber und treuer Bruder, jedes Mal wenn irgendeiner der von Meiner geliebten Mutter geliebten Priester Meine geliebte Mutter nicht als die wahre Mutter von Gott anerkennt, verraten sie Mich wiederum, wie Mein Apostel Judas es vor etwa 2000 Jahren getan hat, was wiederum noch mehr Schwertstöße zur Folge hat.**

**Auf äußerst bedauerliche Weise hat dieser Hass Satans alle Ebenen von Mutter Kirche angesteckt und verbreitet sich wie eine heimtückische Krankheit.**

**Mein lieber und treuer Bruder, bitte bleib Meiner geliebten Mutter weiter gehorsam und treu in der Verbreitung Ihrer Botschaften an deine Brüder und Schwestern in Christus, aber auch an die von Meiner geliebten Mutter geliebten Priester.**

**Meine geliebte Mutter vermittelt in Meinem Namen, so dass alles, was Meine geliebte Mutter von dir verlangt, von Mir kommt. Das ist der Grund, warum dein Gehorsam und deine Treue gegen Meine geliebte Mutter in der Tat eine Demonstration von Gehorsam und Glaube an Mich, deinen himmlischen Bruder, und ebenso an deinen himmlischen Vater ist.**

**Bei der Verbreitung der Botschaften Meiner geliebten Mutter wirst du auf Widerstand stoßen, insbesondere auf Widerstand vieler von Meiner geliebten Mutter geliebten Priester. Aber sei nicht mutlos, da Meine geliebte Mutter dir zuvor gesagt hat, dass du nie alleine oder verlassen sein wirst, da**